Heilig-Kreuz-Kirche:

Will man den Ursprung eines Ortes ergründen, empfiehlt es sich, bei der Kirche zu beginnen. Nachweislich steht auf Freiham seit 1315 ein kleines Gotteshaus mit Friedhof. Natürlich existierten auch damals schon andere Gebäude, deren Spuren jedoch im Dunkel der Geschichte verloren gegangen sind. Die „Villa Frihaim“ (Freiham) selbst wird erstmals 1136 urkundlich erwähnt. Abgesehen davon ist aus den ersten Jahrhunderten der Gutsgeschichte nur wenig überliefert. Damit stellt die Heilig-Kreuz-Kirche das älteste nachweisbare Bauwerk auf Freiham dar.

Der heutige Kirchenbau entstand Mitte des 15. Jahrhunderts im Stil der Spätgotik. Gegenwärtig ist – abgesehen vom Westturm – davon allerdings nicht mehr allzu viel erhalten. Bereits im 17. Jahrhundert wurde das Kirchenschiff umfassend barockisiert. Der Rokoko, der bis heute den Innenraum prägt, kam 1781 nach Freiham.

Das Gotteshaus wird seit jeher von einem Friedhof umgeben, der inzwischen – mit Ausnahme der Familiengräber im rückwärtigen Bereich – als aufgelassen gilt. Besonders eindrucksvoll ist das prächtige Grab der Reichsgrafen von Yrsch im Eingangsbereich des Kirchhofs. Möglicherweise befindet sich dort auch der Zugang zur Gruft.

Die Heilig-Kreuz-Kirche hat die Wirren der Zeit weitgehend unbeschadet überstanden. Weder der Dreißigjährige Krieg noch die beiden Weltkriege des 20. Jahrhunderts fügten ihr größeren Schaden zu. So handelt es sich heute um ein Baudenkmal ersten Ranges, eingebettet in eine außergewöhnlich gut erhaltene, teilweise vormoderne Gutsstruktur. Die Edith-Haberland-Wagner Stiftung ließ das Bauwerk 2015/16 umfassend restaurieren und in neuem Glanz erstrahlen. Zur Wiedereinweihung 2016 stiftete sie zudem eine neue Glocke, die seither im Turm hängt und den Bewohnern des Gutes die Stunden schlägt.

©2026 Edith-Haberland-Wagner Stiftung